



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Samstag, den 23. November 1918.

8 Seiten.—Nr. 219.

Er-Kaiser in der Influenza erkrankt

Holländische Regierung Ausschluss; in Eng- land glaubt man nicht an Wilhelm's Abdan- kung; Hohenzollern verlassen Deutschland

Ebert beruft eine Konferenz in Berlin ein

Frankfurt, 23. Nov.—Der Kaiser nach dem Leben London, 23. Nov.—Der Kaiser Korrespondent der Daily Mail will erfahren haben, daß sich in wesentlichen Teilen Deutschlands beträchtliche Teile der Bevölkerung mit der Grippe infiziert haben. Der Kaiser selbst ist ebenfalls erkrankt. Die Kaiserin ist ebenfalls erkrankt. Die Kaiserin ist ebenfalls erkrankt. Die Kaiserin ist ebenfalls erkrankt.

Erklärung der holländischen Regierung. Paris, 23. Nov.—Der holländische Ministerpräsident hat an die holländische Deputiertenkammer eine Erklärung abgegeben, in welcher es heißt, daß der deutsche Kaiser nach seiner Abdankung als Privatmann holländisches Gebiet betreten habe. Das Asyl, das ihm gegeben wurde, ist gleich demjenigen, das jedem anderen auswärtigen Flüchtling erteilt wird, und daß die Regierung anlässlich seiner früheren Stellung keine Ausnahme mit dem Er-Kaiser gemacht habe. Das aber verbietet die Regierung keineswegs, darauf zu achten, daß der frühere Kaiser das ihm gewährte Asyl nicht missbrauche und das Land in Gefahr stürze. Die holländische Regierung glaubt nicht, daß auswärtige Regierungen, deren Untertanen so oft Zuflucht in Holland gefunden haben, sich weigern werden, einen nationalen Gebrauch zu respektieren oder sich Fälle zu erinnern, wie sie selbst entkommenen Monarchen Asyl gegeben haben. Der frühere Monarch hat bis jetzt noch nie den Park des Amerongen Schlosses, wo er interniert ist, verlassen.

Zur Konferenz eingeladen.

Kopenhagen, 23. Nov.—Die Reichsregierung hat die Regierungen der verschiedenen deutschen Freistaaten erlitten, eine Konferenz, die am 26. November in der Wohnung des Reichslegations zu Berlin stattfinden soll, mit Delegationen zu beschicken. So meldet eine Wolff Bureau Depesche. Zweck dieser Konferenz, sagt die Depesche, ist, die politische Lage und die von der Reichsregierung getroffenen Maßnahmen zu besprechen und eine Verständigung in Sachen der künftigen Mitwirkung der Bundesadministration und der Freistaaten herbeizuführen.

Grav Hohenzollern erkrankt.

London, 23. Nov.—Der Amsterdamer Korrespondent der Daily Express berichtet, daß Wilhelm Hohenzollern erkrankt ist und das Bett hüten muß. Zwei Offiziere neben dem Kranken stehend und Narkosen verabreichend. Es heißt, daß er von der Influenza befallen ist.

Wartet Gang der Ereignisse ab.

London, 23. Nov.—Die Daily Mail will aus hohen offiziellen Quellen erfahren haben, daß Wilhelm Hohenzollern immer noch deutscher Kaiser und König von Preußen ist, wenigstens so weit die britische Regierung informiert ist, und allem Anschein nach wartet er ab, bis sich etwas ereignet.

„Die Berliner Regierung“, sagte der Beamte, „hat weder den Alliierten noch den Reichs-Staaten Mitteilung von der Abdankung des Kaisers gemacht. Wir glauben, daß hätte die Abdankung wirklich stattgefunden, wenigstens die Reichs-Staaten von der deutschen Regierung davon benachrichtigt worden wären. Soweit die Außenwelt weiß, besteht kein von Kaiser unterzeichnetes Abdankungsdokument, man weiß nur von einer Ankündigung des Prinzen Max, in welcher von „Chronverzichtleistung“, nicht aber von „Abdankung“ die Rede ist. Dergemäß befürchtet Wilhelm den Thron immer noch als den seinigen, und die Welt kann sich mit dem Gedanken befassen, daß er nach Deutschland zurückkehren beabsichtigt. Bis jetzt ist seitens der Alliierten noch keine Schritte getan worden, von Holland die Auslieferung des früheren Kaisers zu verlangen.“

Werden Deutschland verlassen.

Amsterdam, 23. Nov.—Alle Mitglieder des Reichs Hohenzollern werden, der Frankfurter Zeitung zufolge, Deutschland binnen kurzen verlassen; es ist noch nicht bekannt, wohin sie sich wenden werden.

Gen. Pershing an die Luxemburger

Die Amerikaner kommen als Freunde und werden sich als solche be- weisen sagt der General.

Mit der amerikanischen Okkupationsarmee auf dem Wege nach dem Rhein, 23. Nov., 10:30 vormittags. (Von Webb Miller, Korrespondent der United Press)—Die erste und zweite Division der amerikanischen Okkupationsarmee befindet sich innerhalb weniger Meilen von der preussischen Grenze. Möglich ist, daß sie heute Abend auf deutschem Boden stehen werden. General Pershing hat an die Bevölkerung Luxemburgs folgende Proklamation erlassen: „Nach vierjähriger Unterdrückung ist Luxemburg befreit worden. Die deutsche Besatzung ist beendet worden. Eure Befreiung wurde von den Amerikanern und den Alliierten in dem Waffenstillstandsbedingungen verlangt. Es wird für die Amerikaner jetzt notwendig, durch Luxemburgs Gebiet zu ziehen und auf kurze Zeit eine Verbindungslinie zwecks Verbeistellung von Vorräten herzustellen. Die Amerikaner kommen als Freunde und werden sich genau an die Bestimmungen des Waffenstillstands halten. Euer Leben und Eigentum werden geschont. Euer Leben und Eigentum werden geschont. Euer Leben und Eigentum werden geschont.“

Warnung erlassen.

Washington, 23. Nov.—In der Office des Generalinspektors sind Warnungen erlassen, wonach in eilfähr der größeren Städte Männer in Uniform herumgehen und beteln unter der Angabe, daß sie ihre Bezahlung noch nicht erhalten haben. Eine derartige Angabe ist völlig unwahr und erlogen. Eilige behaupten, daß sie ihre Bezahlung noch nicht erhalten haben. Die Behörde wird ein Auge auf diese Leute haben.

Junger Farmer getötet.

Grand Island, Neb., 23. Nov.—Ernest Rice, der unweit Chapman wohnt, ist tot und Robert Weins erlitt einen Bruch des Schultergelenks infolge eines Autounfalls, der während der Nacht, ungefähr drei Meilen östlich von hier, stattfand. Weins trock trotz seiner Verwundung nach der Wohnung des Rühlich Sanders, wo er Mittelung von dem Unfall machte. Als die Hilfe dorthin eilte, war Rice schon länger tot. Die Leiche wurde in einem Leichenwagen abgeholt und in ein Krankenhaus gebracht. Die Leiche wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Leiche wurde in ein Krankenhaus gebracht.

General Betain wird nach Amerika zum Zweck kommen.

Washington, 23. Nov.—Das Hauptquartier des Roten Kreuzes erhielt heute die telegraphische Nachricht, daß General Betain, der Oberbefehlshaber der französischen Armee, Mitglied des Roten Kreuzes mitgeteilt habe, er beabsichtige nach den Reichs-Staaten zu gehen, um den amerikanischen Roten Kreuzen persönlich für geleistete vorzügliche Hilfe im Kriege seinen Dank abzustatten.

gemeinen Wohl zusammenarbeiten. Der Verband sollte sich zu einer großen demokratischen Partei der vereinigten Nation gestalten. Wir müssen Vertrauen zu der Nation haben, die wir gegen Reaktion verteidigen werden. Volkswirtschaft wird nicht getätet werden. Große Staatsdomänen Güter müssen aufgeteilt und an die Bauern verteilt werden. Personen, die aus dem Kriege ungeheure Profite erzielt haben, müssen in gehöriger Weise bestraft werden; die Rechte der Soldaten, Arbeiter, Beamten und Angehörigen müssen geschützt werden. Jemand eine Person, gleichviel welcher Klasse sie auch angehört, muß darauf achten, daß Diktatorismus und Gewaltverherrlichung nicht aufkommen.“

Admiral Kolschaks Stern im Steigen

Will eine Armee bilden, stark genug, um den Volkswirtschaften niedriger- en.

Madison, 23. Nov.—Admiral Kolschak, der sich zum Diktator und Befehlshaber der russischen Armee und Flotte erklärte, hat an das russische Volk am 19. November eine Proklamation erlassen, in welcher er die Ziele der Diktatur darlegt. Dieselben sind: Bildung einer Armee, die stark genug ist, die Volkswirtschaft zu befähigen; die Wiederherstellung von Ordnung und Recht, damit das Volk in Stand gesetzt wird, ohne Beeinträchtigung eine Regierung zu erwählen, die es wirklich wünscht und dessen Freiheitsidee zur Ausführung bringt. In der Proklamation heißt es ferner: „Die alte russische Regierung ist zerfallen. Da ich mich entschieden habe, das Kreuz auf mich zu nehmen, verpfehle ich, daß ich mich dem Weg der Reaktion noch des Parteihaders betreten werde; beide führen zum Untergang!“

Siegreiche Kojaken.

Washington, 23. Nov.—Berichte aus Kopenhagen bezogen, daß ein Eskalationsrat seitens des Kojakenführers Dentene eine neue Regierung eingesetzt worden ist. Die bisherige Regierung der Ukraine ist gestürzt, und die Don Kojaken haben die Herrschaft über die Ukraine nach sich gezogen. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß General Dentene Anführer der neuen Regierung sein wird. Die Wiedergeburt des russischen Reiches scheint sich schneller vollziehen zu wollen, als man noch vor wenigen Wochen erhofft hatte.

Hungerkrankheiten in Oesterreich

Rom, 23. Nov. (Reibericht)—Private und amtliche Mitteilungen, die andauernd in Italien aus Wähmen über die Schwere eintreffen, zeigen, daß Krankheit, die lediglich von dem Mangel an Nahrungsmitteln herrührt, über das ganze Land verbreitet ist. In den meisten Gegenden Wähmens fehlt der Bevölkerung fast regelmäßig die Nahrung zur Vermeidung mit Ausnahme einer sehr geringen Quantität von Maismehl. Die erschreckendsten Statistiken stammen aus der Gegend von Reichenberg. Für den Monat Mai werden 809 Kranke und 5 Todesfälle nachgewiesen, die auf Mangel an Nahrung zurückzuführen sind. Im Juli waren die Erkrankungen auf 1500 und die Todesfälle auf 30 gestiegen. Der amtliche Bericht aus dem Bericht Warnort weist 281 Fälle von Hungerphosphus und 25 Todesfälle nach. Mehrfache Statistiken liegen aus allen Gemeinden und Bezirken vor, und der niedrigste Prozentsatz an Todesfällen beträgt niemals unter 10 Prozent der durch Hunger verursachten Krankheitsfälle. In Mählen ereigneten sich in einem einzigen Monat 13 Todesfälle infolge ungenügender Ernährung. Die Infassen der zahlreichen Gefangenenlager in Wähmen leiden unter denselben Zuständen wie die bürgerliche Bevölkerung, wo nicht noch mehr. In dem Gefangenenlager zu Karthaus wurden im Juli nicht weniger als 7 Todesfälle allein infolge von Unterernährung verzeichnet.

Zochter General Lees gestorben.

Richmond, Va., 23. Nov.—Eine Tochter des Generals Robert E. Lee, Mrs. Mary Curtis Lee, starb heute in Virginia-Hot Springs. Sie war das letzte Kind des berühmten Anführers der Konföderation.

General Gaidon zieht in Solmar ein.

Paris, 23. Nov.—Der Einzug Generals Gaidon in Solmar, Elsass, wurde von den Einwohnern als ein Fest gefeiert und der General mit seinen Truppen enthusiastisch empfangen.

Hanks steuern heute der Heimat zu

Mehrere tausend Mann stehen auf den Transportschiffen Lapland und Minnehaha in See.

Liverpool, 23. Nov.—Heute haben sich hier mehrere tausend amerikanische Soldaten auf den Transportschiffen Lapland und Minnehaha nach der Heimat eingeschifft. Als die Mannschaften von den Wohnstationen und Baracken sich nach dem Pier begaben, wurden sie von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt. Die Einschiffung ging glatt vor sich.

Schranken gegen deutsche Zeitungen werden aufgehoben

New York, 23. Nov.—Der Stadtrat von Mount Vernon, N. Y., hat gestern Abend unter dem Vorsitz des Mayors Bruce eine Resolution angenommen, laut der das Verbot des Vertriebs des „N. Y. American“, des „New Yorker Herald“ und der „N. Y. Staats-Zeitung“ für Mount Vernon aufgehoben und Korporationsanwalt J. Henry Esler beauftragt wurde, zusammen mit den Anwälten der erwähnten Zeitungen die schwebenden Verhandlungen ohne Kosten für beide Teile einstellen zu lassen. Stadtrat Dawson begründete die Zurückziehung der ursprünglichen von ihm eingebrachten Resolution damit, daß der Kriegszustand mit Deutschland zu gut wie beendet sei und Mount Vernon sein moralisches Recht besitze, den Verkauf der Zeitungen weiter zu verhindern. Herr Dawson erklärte übrigens nachher noch einem Vertreter des „N. Y. Herald“, daß er seiner Zeit nicht die Resolution gegen die deutschsprachigen Zeitungen eingebracht habe, daß diese vielmehr von anderer Seite vorgelegt worden sei und er nur die Resolution dahin amendiert habe, daß sie sich gegen die englischsprachige richtete, die er für die Buzel des Leblers betradachte. Herr Dawson erklärte ferner, daß es keinem Zweifel unterliege, daß die deutschsprachigen Zeitungen hier eine große Wirkung erfüllen könnten.

Korporationsanwalt Esler be- stärkte, daß in Zukunft die deutsch- sprachigen Zeitungen ganz genau wie die übrigen wieder auf den Straßen in Mt. Vernon ausgelegt und verkauft werden können, und daß die Stadt in keiner Weise mehr etwas gegen sie unternehmen werde.

Lawrence Mott gelandet.

Seattle, Wash., 23. Nov.—Lawrence Mott, der berühmte Korrespondent der New York Sun in Japan, ist nach seiner Ausweisung aus Japan wegen Freiheitsstörung in Seattle gelandet. Er gab eine Monatschrift heraus unter dem Namen „Search Light“, agitierte stark gegen den Handel in asiatischen Getränken und gegen die Verwendung von deutschen Zeitschriften in Japan. Mott ist der Sohn eines wohlhabenden Eisenhändlers in New York. Er kam hier an, nachdem er verurteilt, in Victoria, B. C., zu landen, wo die Einwanderungsbehörde den Einlass verweigerte.

Amerikanische Gefangene in Paris.

Paris, 23. Nov.—Unter den amerikanischen Gefangenen, die über die Schweiz nach Paris kamen, befindet sich auch Norman Hall von Colfax, Va., amerikanischer Flieger und Verfasser des Kamplets „Aitchens Mob.“ Die anderen amerikanischen Flieger sind Robert J. Browning von Minneapolis, Leutnant Charles A. Godman von Boston und Leutnant Henry G. Lewis von Philadelphia. Sie erklärten, daß ihre Rückkehr durch die Verhältnisse in Bayern beschleunigt worden sei.

Regelung des Arbeitsmarktes.

Washington, 23. Nov.—Um jede Unruhe unter den unbefähigten Arbeitern zu verhüten und vorzubeugen, wird die Regierung eine Rundschau über die Arbeitsverhältnisse im Lande halten, um Arbeiter dahin zu lenken, wo sie bessere Aussichten auf Beschäftigung haben.

Mitado ehrt Amerikaner.

Washington, 23. Nov.—Der Kaiser von Japan hat den Großorden des Ordens der aufgehenden Sonne dem Generalstabeschef March und dem General Tazzer S. Vliet, sowie dem General Pershing den Großorden des Ordens von Pawowia verliehen.

Sekretär McAdoo tritt vom Amte zurück

Er gibt als Beweggrund „ungenügendes Gehalt“ und Bedarf einer Erholung an; Gerüchte aller Art im Umlauf, aber haltlos

Präsident erwidert in schmeichelhaften Worten

Washington, 23. Nov.—Im G. McAdoo, Sekretär des Schatzamtes und Generaldirektor der Eisenbahnen hat um seine Entlassung gebeten. Er will zurücktreten, sobald sein Nachfolger ernannt ist. Es wurde heute bekannt gemacht, daß er den Präsidenten um seinen Abschied gebeten habe, damit er in's Privatleben zurücktreten kann. Er habe sechs Jahre auf seinen Posten ausgehalten, müsse aber jetzt, da der Friede vor der Tür stehe, zurücktreten, da das den Ministern gezahlte Gehalt nicht ausreichend sei, die jetzigen hohen Preise für alles, das zum Leben gehört, zu zahlen. Außerdem bedürfe er dringend der Erholung. Der Sekretär denkt für wenigstens 3 Monate sich von allen Geschäften zurückzuziehen, dann aber seine Rechtspraxis in New York wieder aufzunehmen.

Der Präsident hat seine Bitte um Abschied mit Bedauern angenommen und hebt in seiner Antwort rühmend hervor, daß Herr McAdoo's Dienste „hervorragend, selbstlos und alles in allem bewundernswürdig“ gewesen seien. Für seine Stellung als Generaldirektor der Eisenbahnen bezog Herr McAdoo kein Gehalt.

Herr McAdoo gewährte den Zeitungsberichterstattern eine Konferenz, in der er seinen Briefwechsel mit dem Präsidenten vorlegte und weiteres über sich und seine Stellung darlegte. Darnach hatte er schon vor dem 4. März 1917 die Absicht, zurückzutreten, blieb aber der verschiedenen verminderten Kriegsprobleme wegen.

Kampf gegen Regierung-Eisenbahnen

New York, 23. Nov.—Der Kampf der Eisenbahn-Gesellschaften gegen die Regierungskontrolle scheint von der Vereinigung der Bahngesellschaften erwirkt zu werden, denn die Leiter derselben haben bereits Anträge eingereicht, um deren Interesse, sowohl als auch der Bondbesitzer zu sichern.

Elfish Root wurde in Dienst genommen, um mit John Wilburn von New York, John S. Miller von Chi- cago, J. H. Johnston von Vir- giniaman, Ala., und Hugh L. Bond von Baltimore die Rechte der Bahnen zu wahren.

Auther S. Walter, der seit längerer Zeit einer der Gehilfen des Direktors McAdoo war, ist ebenfalls engagiert worden, um mit Hilfe von Männern wie Samuel Untermyer und A. N. James Brown von Hornblower, sowie Miller Garrison und Potter, den Kampf zu führen.

Ankunft des Präsidenten in Frankreich ist Mitte Dezember erwartet.

Paris, 23. Nov.—Man erwartet hier den Präsidenten Wilson ungefähr am 12. Dezember. Für seine Unterhaltung und für die der anderen erwarteten Gäste der alliierten Nationen sind großartige Pläne in Vorbereitung.

Man erwartet weiter, daß gleich nach Ankunft des Präsidenten in Frankreich die Verhandlungen der Konferenz wieder aufgenommen werden.

Werden statt Pulver Farben herstellen.

Washington, 23. Nov.—Die Dupont De Nemours Powder Company in Wilmington, Del., die bekannten Munitionsfabrikanten, haben die Handels-Kommission ersucht, ihnen eine Lizenz von 7 Jahren zu gewähren, um unter den Deutschen geschützten oder kontrollierten Patenten die Herstellung von Säuren und Farbstoffen betreiben zu können.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend — schon heute Abend und Sonntag, steigende Temperatur am Sonntag. Für Nebraska — schon heute Abend und Sonntag, wärmer am Sonntag in den westlichen und nördlichen Teilen. Für Iowa — schon heute Abend und Sonntag, etwas kälter im südwestlichen Teile heute Abend, Stei-

Die allgemeine Ansicht war jedoch, daß der Sekretär den einzigen maßvollen Grund selbst angeben habe. Einige wenige geben auch den Sieg der Republikaner in der letzten Wahl und die damit verbundene geringere Aussicht auf einen demokratischen Sieg als Grund an.

Als etwaige Nachfolger werden Bernard Baruch, Carter G. Woodson, Virginia und Untersekretär Raffinwell für das Schatzamt genannt. Baruch wird auch vielfach für den Posten der Eisenbahnen angeführt, während andererseits von einem Plane, die Bahnen dem Minister des Innern, Lane, zu unterstellen, die Rede ist.

McAdoo hatte von seiner Absicht zu resignieren niemand etwas gesagt und hatte, sobald sie eine Tatsache geworden war, sofort die Zeitungsberichterstatter zu einer Konferenz eingeladen.

Präsident Wilson wird wahrscheinlich einen Nachfolger ernennen, ehe er nach Europa abreist. Nebenbei gelangt die Frage beständiger Regierungskontrolle über die Eisenbahnen nach bald entschieden werden. Man weiß, daß Herr McAdoo sehr dafür war — vielleicht sogar für wirkliche Verstaatlichung. Die Aktionäre der Bahnen aber haben sich organisiert, um die Situation genau zu untersuchen und eine Klage an die früheren Eigentümer zu erzwängen. McAdoo, so wird bemerkt, würde gezwungen worden sein, eine definitive Stellung dieser Frage gegenüber einzunehmen.

Der Nachfolger Herr McAdoo's sein wird, als Sekretär oder als Generaldirektor der Bahnen, darüber verläutet noch nichts. McAdoo's sanftes Aussehen. Im G. McAdoo war fast unbekannt, als Präsident Wilson zum ersten Male Kandidat für die Präsidentschaft war. Seitdem war er der zweite Mann in den Reichs-Staaten geworden, ist es fast 6 Jahre lang geblieben.

Er war ein Rechtsanwalt im Süden und hatte sich mit Transportations-Möglichkeiten beschäftigt. Er tauchte plötzlich in New York auf und vollendete ein Unternehmen, das für unmöglich gehalten worden war: er baute den Tunnel unter dem Hudson für elektrische Bahnen. Als Woodrow Wilson Präsidentschaftskandidat wurde, beteiligte sich Herr McAdoo tätig an der Wahlkampagne als Vize-Vorsitz des nationalen demokratischen Komitees. Zum Präsidenten erwählt, berief Wilson ihn auf den Posten des Finanzministers.

Seit Ausbruch des Krieges war das Amt des Finanzministers hier der schwierigsten und wichtigsten. Die finanziellen Probleme schienen unlösbar; er hat sie bewältigt. Die großen Kriegsanleihen sind größtenteils Herrn McAdoo's Werk. Seit dem 7. Mai 1914 ist er mit einer Tochter des Präsidenten verheiratet.

Renette Entwidlungen.

Washington, 23. Nov.—Sowohl Sekretär McAdoo als seine nächsten Freunde bleiben bei ihrer ersten Erklärung, daß der Sekretär für seine Resignation keinen anderen Beweggrund als den angegebenen — er muß mehr Einkommen haben — habe. Seine Gesundheit ist nicht ruiniert, aber er bedarf dringend einer längeren Erholung.

Natürlich gibt's eine ganze Menge Gerüchte, die seinen Abschied „erklären“. Da war zuerst das Gerücht eines Bruchs mit dem Präsidenten. Diese Theorie wird hinlänglich, wenn man des letzteren Antwort auf des Sekretärs Abschiedsgeheim lieh.

Dann hieß es, daß eine Kandidatur für die Präsidentschaft McAdoo's Handlung beeinflusst habe. Es gibt Leute, die meinen, daß er skeptisch geworden sei und fürchte, seine Chancen durch bevorstehende unauflösbare Differenzen mit den Republikanern über Eisenbahnanangelegenheiten zu vermindern.